

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kleine Chronik von Durlach

ein Beitrag zur Kunde deutscher Städte und Sitten

Lebensbeschreibung von Dr. E. L. Posselt, nebst mehrern ungedruckten Briefen desselben und Biographischen Nachrichten von Durlach's denkwürdigen Männern

Gehres, Sigmund Friedrich

Mannheim, 1827

Kurze Lebensbeschreibung von Jakob Christoph Zandt

[urn:nbn:de:bsz:31-3773](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-3773)

Seine Familie blühet noch ist, im Seegen bei
uns im Vaterland! *) —

Kurze Lebensbeschreibung von Jakob
Christoph Zandt.
Vom Jahr 1678—1748.

Dieser war im Jahr 1678 zu Durlach geboren.
Er studirte daselbst noch vor dem Franzosenbrand
des Jahrs 1689.

Er kam in der Folge nach Hamburg und Altona;
und von letzterem Ort kehrte er wieder nach Dur-
lach zurück; dann wanderte er nach Strassburg,
Tübingen, Rostock, Jena und Gießen. Nachher be-
kam er den Ruf zu einer Reise nach Coppenhagen,
um dort die Söhne des königlichen Leibarzts zu un-
terrichten.

Unterwegs besuchte er zu Altona seinen Schwager,
den Kirchenrath und Stadtpfarrer Hoyer. Dieser
starb aber kurz nach seiner Ankunft bei ihm, er ver-
sah daher dessen Dienst, welchen der König sammt

*) Siehe Sachs Beiträge zur Geschichte des Hochfürst. Gymnasti-
zu Carlsruhe vom Jahr 1757. Seite 120—121 in der, mit einem Stern-
chen bezeichneten Note. —

Bei Gelegenheit der, am 1. Mai 1718 erfolgten Einweihung
des Pforzheimer Waisenhauses, hielt er in Gegenwart des-
sen erhabenen gutmüthigen Stifters, des Markgrafen Carl Wil-
helm, von Baden, in der Stadtkirche zu St. Stephan aenannt, in
Pforzheim eine, auf diesen Vorgang gerichtete zweckmäßige
Predigt, und den folgenden Tag darauf, der Archidiaconus Berg-
mann eine lateinische Rede, wozu der Doctor und Spezialsuperinten-
dent Adam Wild, das Programm schrieb. — Siehe Sachs
Badische Geschichte, Theil 5 Seite 115 in der Note sub Lit. h. —

der Besoldung, die darauf ruhte, der Hoyer'schen Wittwe aus Gnaden gelassen hatte, ein ganzes Jahr hindurch. Um jene Zeit machte der Fürstlich Badische Leibarzt D. Glöse, von Durlach aus, eine Reise zu den berühmtesten Ärzten in Ober- und Niedersachsen.

Ueberall, wo er nur hinkam, machte man ihm die vortheilhaftesten Schilderungen von dem Candidaten Zandt.

Er säumte daher auch nicht, seinem Fürsten, dem Markgrafen Friedrich Magnus, hievon Nachricht zu geben.

Dieser, vergnügt hierüber, berief ihn sogleich zu sich; Zandt erschien hierauf, predigte in des Markgrafen Gegenwart, und erhielt auf der Stelle die gnädigste Zusicherung zu seiner Anstellung bei der ersten Gelegenheit, entweder selbst am Hofe, oder in der Stadt.

Zandt ging indes wieder nach Rostock zurück; er bekam aber bald darauf die traurige Nachricht von dem erfolgten Tode seines Fürsten, mit dem Beifügen, daß seine Predigt die letzte gewesen seye, welcher der Fürst beigewohnt habe.

Dessen Wittwe, Augusta Maria, berief hierauf unsern Zandt zu ihrem Hofkaplan. Dieser erschien nun im Jahr 1712; als in welchem er sein Amt antrat; und erhielt zugleich den Auftrag, die Theologie als Professor beim Gymnasium in Durlach zu lehren. Allein das Betragen des Archidiaconus Zink, veranlaßte ihn, im Jahr 1715 zur Annahme der Pfarrei Blausingen; von da kam er nach Ihringen, wo die evangelischen Officiers, und darunter vorzüglich der General Müff-

ling zu Breisach sehr große Achtung und Liebe für ihn bezeugten.

Zandt starb endlich im Jahr 1748 als Stadtpfarrer zu Schopfheim und Superintendent der Landgraffschaft Sauffenberg. Er hatte bei seinen Lebzeiten viele Dissertationen gehalten; auch ward ihm bei seinem ehemaligen Aufenthalt auf Universitäten, in Hinsicht der Theologie, der Doctorgrad erteilt.*)

Seine Familie blühet noch, bis jetzt, im Segen bei uns in Carlsruhe!

Kurze Lebensbeschreibung einer alten Matrone zu Durlach.

Vom Jahr 1688 — 1789.

Unter dem weiblichen Geschlechte zu Durlach zeichnete sich an Thätigkeit, so wie nicht minder, an dauerhafter Gesundheit, die Wittwe, Anne Marie Margarethe Dell, eine geborne Arbeit, sehr vorzüglich aus.

Sie ward, laut Kirchenbuchs, am 28. September 1688 zu Grözingen, einem evangelischen Pfarrdorfe, eine Viertelstunde von Durlach geboren.

Ihr Vater hieß Hannß Martin Arbeit, und war einst Bürger und Ackersmann zu Grözingen.

*) Siehe Sachs Beiträge zur Geschichte des Hochfürstlichen Gem. nasii zu Carlsruhe, gedruckt zu Durlach im Jahr 1787. Seite 132 und 133 in der Anmerkung. Im Jahr 1652 war Martin Zandt, Kirchenrath in Durlach; wie die, im Großherzoglichen Generallandesarchiv in Carlsruhe hierüber vorhandenen Akten beweisen.